

# Jahresbericht 2023

**Wildwasser Freiburg e.V.**

**Sexualisierte  
Gewalt überwinden  
Vertrauen gewinnen**

Das Jahr 2023 war für Wildwasser Freiburg e.V. vor allem wieder ein sehr arbeitsintensives und ereignisreiches Jahr.

In den letzten Jahren haben wir einen kontinuierlichen Anstieg der Ratsuchenden beobachtet. Auch im Jahr 2023 verzeichneten wir wieder einen Zuwachs von etwa 10 % in den Beratungsgesprächen im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung führen wir auf die zunehmende Enttabuisierung des Themas „Sexueller Missbrauch“ zurück, was bei vielen Menschen zu einer verstärkten Sensibilisierung geführt hat. Zudem gibt es mehr Personen, die das Hilfsangebot von Wildwasser kennen und unsere Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

Wir sind stolz auf die Arbeit, die wir im vergangenen Jahr geleistet haben, und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr weiterhin für Betroffene, Fachkräfte, Bezugspersonen und Eltern da zu sein und uns für ihre Rechte einzusetzen.

Ganz herzlich bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Freiburg, den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und bei den weiteren zahlreichen Spender\*innen, ohne die unsere Arbeit nicht leistbar wäre.

Lisa Meßmer, Susanne Strigel, Beate Biederbick, Sare Sagdic-Begas



# Beratungsarbeit

Im Beratungsbereich haben wir im Jahr 2023 **704 Beratungsgespräche** mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Mädchen\* und Frauen\* geführt (638 in 2022), dazu kamen **181 Gespräche mit Bezugspersonen und Fachkräften** (175 in 2022) als Unterstützer\*innen. Von diesen insgesamt **885 geführten Beratungen** bearbeiteten wir **209 neue Fälle**.

Zusätzlich bekam Wildwasser e.V. in der täglichen Telefonzeit Kenntnis von **136 neuen (vermuteten) Fällen**.

Darüber hinaus führten wir weitere **402 Telefonberatungen** (630 in 2022) und **184 E-Mail-Beratungen** (167 in 2022) durch. Außerdem begleiteten wir **39 Mädchen\* und Frauen\* als zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleiterinnen (PSPB)** innerhalb eines Strafverfahrens (19 in 2022). Gerade letzteres umfasst ein mehrstündiges und über einen längeren Zeitraum begleitetes Miteinander mit den Klientinnen und findet oft erst nach mehreren Jahren einen Abschluss.

Beratungen 2023	Anzahl
<b>Persönliche Beratungen Gesamt</b>	<b>885</b>
Betroffene Frauen*	414
Betroffene Mädchen*	290
Bezugspersonen	70
Fachkräfte	111
<b>Telefonische Beratungen</b>	<b>402</b>
Betroffene Frauen*	57
Betroffene Mädchen*	7
Bezugspersonen	122
Fachkräfte	216
<b>Mailberatungen</b>	<b>184</b>
Betroffene Mädchen* und Frauen*/Bezugspersonen	
<b>Psychosoziale Prozessbegleitungen</b>	<b>39</b>

Neue Fälle 2023	Anzahl
In persönlicher Beratung begleitet	209*
Kenntnis neuer Fälle in täglicher Telefonzeit	136

\*Anmerkung: In den neuen 209 Fällen war bei 83,3 % der Missbrauch aufgedeckt und bei 12,9 % wurde ein Missbrauch vermutet. Bei den restlichen 3,8 % wurde zur Präventionsarbeit beraten.

Täter*innen bei aufgedecktem Missbrauch	
Vater/Stief-/Pflegevater/Lebenspartner	28,5 %
Bruder/Stiefbruder	6,1 %
Mutter	1,7 %
Verwandte	15,6 %
Freunde/Bekannte der Familien	10,6 %
Peers, eigener Freundeskreis, (Ex-) Partner	11,2 %
Personen aus Institutionen	3,9 %
Organisierter Täter*innen-Kreis	1,7 %
Fremde Personen	5 %
Täter*innen nicht benannt	5,6 %
Internetkontakte	2,2 %
Kinder (sexuelle Übergriffe)	7,8 %

Alter der Täter*innen / Übergriffige Kinder	Anzahl
Noch nicht strafmündig	7,8 %
Jugendlich	11,2 %
Heranwachsend (18 – 20)	12,3 %
Erwachsen	61,5 %
Täter*innen-Kreis	1,7 %
Keine Angabe	5,6 %

# Frauengruppe

Nach der langen Pandemiephase konnten wir in diesem Jahr wieder eine angeleitete Frauengruppe anbieten. Die Nachfrage war sehr groß und 12 erwachsene Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit und Jugend erlebt haben, machen sich seit Oktober 2023 auf den Weg sich auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und neue Erfahrungen zu machen. Außer Gesprächen bieten die Anleiterinnen Körper- und Wahrnehmungsübungen, Fantasiereisen und kreative Ausdrucksformen an, orientiert an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen.

## Fortbildung und Vorträge

Seit über 35 Jahren tragen wir das Thema „Sexueller Missbrauch“ in die Öffentlichkeit, um möglichst viele Menschen dafür zu sensibilisieren. So können betroffene Kinder und Jugendliche durch kompetente Unterstützer\*innen frühzeitige und adäquate Hilfe erhalten.

Im Bereich der Fortbildungsarbeit begleiteten wir Vereine, Schulen und Kitas etc. und führten **103 Fortbildungen** (98 in 2022) durch. Die Institutionen wünschten sich für ihre Teams Grundlagenschulungen zu den Themen „Sexueller Missbrauch“, „Sexuelle Übergriffe durch Kinder/Jugendliche“ oder „Sexuelle Übergriffe im Internet“. Zudem nutzten **18 Kindergärten** das ganztägige Schulungsangebot „Starke Kinder Kiste!“, welches wir in Kooperation mit der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel seit drei Jahren anbieten (16 in 2022).

Im Jahr 2023 stieg die Nachfrage nach der Implementierung von Schutzkonzepten so stark an, dass wir sie kaum bewältigen konnten. Deshalb entschieden wir uns Beratungen anzubieten, die es Einrichtungen ermöglicht, weitestgehend selbstständig ein Schutzkonzept zu erstellen. In der Erarbeitungsphase bieten wir begleitend punktuell Vorträge oder Fortbildungen an, in denen wir die Teams sensibilisieren und schulen. Abschließend lesen wir das erstellte Schutzkonzept Korrektur und geben den Einrichtungen eine Rückmeldung sowie bei Bedarf weitere Anregungen.

# Präventionsworkshops „Ja heißt Ja und Nein heißt Nein“ und „Mit einem Klick“



Insgesamt führten wir **91 geschlechtsspezifische Präventionsworkshops in weiterführenden Schulen** in Kooperation mit Sozialarbeitern durch (77 in 2022). Die Kinder und Jugendlichen wurden über verschiedene Erscheinungsformen sexualisierter Gewalt aufgeklärt und erhielten Informationen darüber, wie sie Hilfe bekommen können, auch bei sexualisierter Gewalt im Internet.

## Elternarbeit

In Schulen und Kitas führten wir **22 Elternabende** durch (10 in 2022) und informierten Eltern rund um das Thema „Sexueller Missbrauch“ und wie sie Kinder stärken können, sich Hilfe zu holen. In den Kitas gab es ein großes Interesse an dem Thema „Körpererkundungsspiele und sexuelle Übergriffe“. In Grundschulen nahm die Dringlichkeit des Themas „Sexuelle Übergriffe im Internet“ zu, was zu einer Vielzahl von Anfragen führte.

## Kennenlern-Rallye durch die Basler8



Ein weiteres niedrigschwelliges Angebot ist unsere Kennenlern-Rallye, bei der Mädchen\* einen Überblick über das vielfältige Beratungsangebot bekommen, das wir zusammen mit vier anderen Einrichtungen unter einem Dach in der Basler8 anbieten. Diese Rallye bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit, unsere Einrichtung kennenzulernen. Dadurch wird unter anderem die Hemmschwelle gesenkt, sich in Problemlagen professionelle Hilfe zu holen. Diese Veranstaltung ist somit auch im Sinne der Sekundärprävention zu verstehen und wurde 2023 von **15 Schulklassen** genutzt (10 in 2022).

# Öffentlichkeitsarbeit

Uns ist es ein besonderes Anliegen, viele Menschen in der Gesellschaft zu sensibilisieren und aufzuklären. Dazu gehört auch, auf aktuelle Ereignisse und Diskurse in der Gesellschaft zu reagieren und Angebote für die Öffentlichkeit bereitzustellen. Im Jahr 2023 hatten wir eine hohe Anzahl an Beratungsanfragen im Bereich „Sexuelle Übergriffe durch Kinder“, „Schutzkonzepte in Institutionen“ und „Sexualisierte Gewalt in den sozialen Netzwerken“. Vor allem die Gefahren im Internet beschäftigen derzeit viele Eltern, und als Beratungsstelle müssen wir uns diesem Thema in Zukunft noch intensiver widmen.

Mehrmals jährlich bieten wir öffentliche Veranstaltungen an, beispielsweise im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ im November oder rund um den „Internationalen Frauentag“ am 8. März, an dem wir jedes Jahr mit einem Stand auf dem Freiburger Rathausplatz vertreten sind.

Im Jahr 2023 organisierten wir in Kooperation mit dem „zuka solicafé“ im Haus der Jugend eine Lesung mit Beate Kriechel. Beate Kriechel, Autorin und selbst Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend, behandelt in ihren Büchern dieses nicht so einfache Thema und verleiht anderen Betroffenen sowie Angehörigen eine Stimme. Sie weist darauf hin, dass sexueller Missbrauch in allen gesellschaftlichen Schichten vorkommt, und bietet Hilfestellungen an, um Betroffene besser zu verstehen und zu unterstützen. Dabei betont sie, dass es von Bedeutung ist, mit diesem Thema – auch präventiv – einen Umgang zu finden.

## Unser Team

Susanne Strigel (Dipl. Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, PSPB, IeF)

Lisa Meßmer (Diplompädagogin, Gestalttherapeutin, PSPB, IeF)

Beate Biederbick (Soziale Arbeit (B.A.), Ergotherapeutin, Gestaltberaterin, Mediatorin, PSPB)

Sare Sagdic-Begas (Soziale Arbeit (M.A.), Fremdsprachenkorrespondentin, Systemische Beraterin)

Anna Wieser (Studium Soziale Arbeit (i. A.), Verwaltung und Prävention)

Unsere Arbeit wäre nicht zu leisten ohne die Mitarbeit von Dagmar Stumpe-Blasel (Fortbildungen) und Clara Gerloff-Blood (Öffentlichkeitsarbeit), sowie die ehrenamtlichen Online-Beraterinnen und die Honorarkräfte Kristina Flaig, Ira Hölsch, Maria Männer.



**Wildwasser e.V.,**  
Fachberatungsstelle  
für Mädchen\* und Frauen\*  
gegen sexuellen Missbrauch

Basler Straße 8, 79100 Freiburg  
Telefon/Fax 0761/33645  
info@wildwasser-freiburg.de  
www.wildwasser-freiburg.de

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Freiburg Nördl. Breisgau  
IBAN: DE44 6805 0101 0002 0447 89  
BIC: FRSPDE66XXX